

„Elterntaxis sind problematisch“

Aktion an der Grundschule soll Situation verbessern

ENGELBOSTEL (TAL). Eine Frau biegt mit ihrem Auto in die Straße vor der Grundschule ein. Es ist ein Nachmittag Ende Oktober, kurz vor Schulschluss. Kaum hat die Frau angehalten, da laufen schon Kinder auf ihr weißes Fahrzeug zu. Leon (10), Matilda (9) und Lovis (9) übergeben einen Strafzettel an die Fahrerin. „An der Bringzone haltet ihr, den Rest schaffen wir“, steht darauf geschrieben. Auf der Rückseite sind weitere Hinweise aufgelistet: nicht auf den Fußwegen parken, nicht mitten auf der Straße wenden, Elternhaltestellen nutzen. „Wir verteilen die Zettel, damit alle Kinder sicher zur Schule kommen“, erklärt Leon. Die Frau in dem weißen Auto wird an diesem Nachmittag nicht die Einzige sein, die von den Kindern belehrt wird. Es ist ein neuer Versuch, das Problem mit den Elterntaxis endlich in den Griff zu bekommen.

Dass Kinder direkt bis vor das Schulgebäude gebracht werden, ist nicht nur in Engelbostel ein Problem. Eine Umfrage der ADAC-Stiftung hat ergeben, dass bundesweit jedes vierte Grundschulkind den Schulweg an den meisten Tagen im Elterntaxi zurücklegt. Gleichzeitig sehen 62 Prozent der Befragten das damit verbundene Verkehrsaufkommen vor der Schule kritisch. Wenn dann noch Kinder auf der Fahrerseite aussteigen oder die Straße überqueren, kann das schnell gefährlich werden – da sind sich auch die Verantwortlichen in Engelbostel einig. Vor der Grundschule geht es an diesem Oktobernachmittag vergleichsweise ruhig zu. „Sobald ich mich hier hinstelle, halten sich alle dran. Die wissen eigentlich alle,



Strafzettel: Eltern, die sich nicht an die Regeln halten, bekommen von den Grundschulern den Hinweis „An der Bringzone haltet ihr, den Rest schaffen wir“, überreicht. Foto: Thea Ball



So nicht: Lovis (von links), Matilda und Leon erklären einer Mutter, dass sie an dieser Stelle nicht halten darf. Foto: Thea Ball

wie es geht“, sagt Schulleiterin Stefanie Haller. Doch eben nur eigentlich.

Bereits seit rund fünf Jahren gibt es an der Grundschule Engelbostel ausgewiesene Hol- und Bringzonen, an denen Eltern halten dürfen. Eine der Zonen befindet sich an der Schulstraße, die zweite an der Wilhelm-Hirte-Straße. Das Klusmoor – das ist die Straße direkt vor dem Eingang zur Schule – ist für Eltern zu Schulbeginn und Schulschluss tabu. Es ist ein Pilotprojekt, die Stadtverwaltung will das Konzept künftig auch auf alle anderen Langenhagener Grundschulen ausweiten. Doch der Erfolg ist mäßig: „Es wird sich einfach nicht an die Maßnahmen gehalten“, sagt Svenja Mischel, die bis zum Sommer Vorsitzende des Schulelternrats war. Sie setzt sich seit Jahren gegen Elterntaxis ein.

Die Idee hinter den ausgewiesenen Zonen: Wer sein Kind mit dem Auto zur Schule fährt, hält nicht direkt vor dem Gebäude, sondern wenige Hundert Meter entfernt. Von dort aus gehen die Kinder dann zu Fuß. Das erhöht nicht nur die Sicherheit vor der Schule. Es gibt Kindern auch die Gelegenheit, sich weiterzuentwickeln.

Wenn Kinder bis vor die Tür gebracht werden, lernen sie nicht, alleine im Straßenverkehr zu-

rechtzukommen. Das sieht auch Mischels Nachfolgerin, die neue Schulelternratsvorsitzende Corinna Reihs, so. Ihre Kinder mit dem Auto zu bringen, kommt für sie nicht infrage. „Die Kinder sollen selbstständig sein. Den nächsten Weg zur weiterführenden Schule müssen sie auch alleine bewältigen.“

Im Curriculum ist Verkehrserziehung sogar fest verankert. Aus Sicht des ADAC ist es deshalb auch wichtig, dass die Hol- und Bringzonen mit Bedacht gewählt werden. Der Weg von dort zum Schulgebäude solle beleuchtet sein und typische Situationen wie etwa eine Straßenquerung beinhalten, erklärt ADAC-Sprecherin Alexandra Kruse. „Die Kinder sollen zu Fuß die Risiken des Straßenverkehrs kennenlernen.“ Der ADAC weist darauf hin, dass die Wahrnehmung von Kindern noch nicht so ausgeprägt ist wie bei Erwachsenen. Kinder, die den Schulweg zu Fuß zurücklegen, würden sowohl kognitiv als auch körperlich gefordert. „Dadurch wird den Kindern nicht nur das notwendige Risikobewusstsein im Straßenverkehr vermittelt, sondern auch die Bewegung und die Gesundheit gefördert.“

Damit künftig in Engelbostel noch mehr Eltern die Haltezonen nutzen, hat der ADAC der Stadt Langenhagen vier zusätzliche

Schilder gesponsert, für jede Haltezone zwei. Denn die bisherige Beschilderung war schwer zu verstehen. Die Hol- und Bringzonen waren als eingeschränktes Halteverbot gekennzeichnet, das vor Schulbeginn und nach Schulschluss gilt. Dadurch sollten die Parkplätze den Eltern vorbehalten werden. Das Problem war nur, dass das nirgendwo stand. Lediglich das blau-rote Schild für das eingeschränkte Halteverbot sowie ein Hinweis mit Uhrzeiten waren montiert. Das Wort „Eltern“ tauchte nicht auf. „Wir haben gesagt: Was hier als Schild hängt, ist schön und gut. Aber viele Eltern wissen nicht, was das bedeutet“, so Mischel.

Auf den zusätzlichen Schildern vom ADAC steht nun ganz deutlich: „Elternhaltestelle – Ab hier zu Fuß.“ Kurz nach Schulschluss ist die Haltezone an der Wilhelm-Hirte-Straße gut gefüllt. Auch hier verteilen Grundschülerinnen und Grundschüler etwas an die Eltern. Statt Strafzettel sind es Herzchen aus Papier – als Belohnung dafür, dass diese Eltern sich an die Regeln halten. Hanifa Bakr ist eine von ihnen. Ihre Töchter sind von der Schule hergelaufen, gerade steigen sie ins Auto ein. Was sagt sie zu der Haltezone und den neuen Schildern? „Das ist gut, es ist sicher für die Kinder.“

Wie Findus zu Pettersson kam

LANGENHAGEN. Es ist schon spät in der Tierpension von Gundula Sammer als ein später Gast eintrifft, der etwas verwirrt scheint. „Ich heiße Sven. Alle nennen mich nur Opa Sven. Und ich suche meinen Kater. Den besten Kater der Welt.“ Gundula kommt diese Geschichte bekannt vor. „Wissen sie, der alte Pettersson suchte auch mal seinen kleinen Kater. Und wenn sie Zeit haben erzähle ich ihnen die Geschichte wie Findus zu Pettersson kam.“ Ob Gundulas Geschichte Opa Sven helfen wird seinen Kater wiederzufinden?

Das Theater Con Cuore gastiert mit dem Stück „Wie Findus zu Pettersson kam“ am Donnerstag, 21. November, und am Freitag, 22. November, im Haus der Jugend. Die Veranstaltungen für Kinder ab drei Jahren und die

ganze Familie beginnen jeweils um 15.30 Uhr. Der Eintritt beträgt 5 Euro. Karten gibt es im Vorverkauf ab Montag, 11. November, montags bis donnerstags 8 bis 16 Uhr und freitags 8 bis 14 Uhr bei der Abteilung Kinder, Jugend und Kultur im Haus der Jugend Langenhagen am Langenforther Platz 1.

Ab dem 11. November können auch Karten unter (0511) 73 07-52 00 reserviert werden. Die Bezahlung und Abholung muss am Vorführungstag bis 14 Uhr erfolgen, nicht abgeholte Karten gehen danach wieder in den Verkauf. Etwaige Restkarten gibt es an den Veranstaltungstagen ab 15 Uhr an der Tageskasse am Spielort. Damit das Theater zu einem schönen Erlebnis für alle werden kann, bitte unbedingt die Altersangabe beachten!

Wandern für den Frieden und gegen das Verdrängen

LANGENHAGEN. Am Sonnabend, 16. November, findet zum dritten Mal „Wandern für den Frieden“ statt.

Mit der Wanderung soll ein Zeichen für den Frieden gesetzt werden. Es sind alle Menschen zum Mitwandern eingeladen, die dieses Thema bewegt. Die Kriege in der Ukraine, Libanon, Gaza und anderen Ländern der Welt sollen nicht aus dem Blickpunkt verschwinden. Krieg ist gegenwärtig und viele Menschen leiden darunter, dies darf nicht aus dem Bewusstsein der Menschen verdrängt werden.

Die Idee zu Wanderungen für den Frieden hat Eberhard Engel-Ruhnke, Organisator der Veranstaltung, aus Österreich mitgebracht. Dort organisiert die Wiener Ärztin Isabella Haschke schon seit einiger Zeit „Wandern für den Frieden“ in und um Wien und Engel-Ruhnke hat dort vor zwei Jahren an einer mehrtägigen Wanderung teilgenommen.

Treffpunkt zur Wanderung ist um 10 Uhr in der St. Pauluskirche Langenhagen, Ada-Lessing-Platz 7. Insgesamt sind acht Kilometer zu bewältigen. Zum Start stehen Renate Hofmann, ambitionierte Läuferin, Wandererin, Pilgerin und Friedensaktivistin eine kleine Ansprache halten.

Um 10.15 Uhr geht es dann los. Die Strecke führt am Silber-

see vorbei, über die Autobahn durch die Buchholzer Heide zur Stadtbahnhaltestelle Wiesenau und weiter auf dem Sonnenweg. Nach 75 Minuten wird die Emmauskirche erreicht. Dort wird eine Pause eingelegt, Pastorin Behrens reicht zur Stärkung der Wanderer einen kleinen Imbiss. Anschließend geht es weiter durch den Weserweg. An der Apostelkirche wird die Wandergruppe von Mitgliedern der Apostelkirche empfangen. Eine zweite Pause wird eingelegt. Um 13 Uhr wird die St. Pauluskirche wieder erreicht. In der St. Pauluskirche wird dann der Brinker Chor einige Friedenslieder singen und es findet eine kurze Friedensandacht statt. Zum Abschluss sind alle Beteiligten zum Imbiss eingeladen. Es werden Gegrilltes und Kartoffelsalat angeboten.

Um Anmeldung zur Wanderung wird gebeten, entweder per mail an kg.paulus.langenhagen@evlka.de oder telefonisch an 015737862579. Außerdem liegen Infos zur Tour im Eingangsbereich des Gemeindehauses aus sowie Anmeldezettel. Teilnehmende können zu Beginn der Wanderung eine kleine Fahne mit der Aufschrift „Wandern für den Frieden“ erwerben.

Um ein kleines Zeichen für Frieden und Gerechtigkeit zu setzen, werden wir für ein Projekt in Brasilien sammeln: „Hilferuf der indigenen Völker“.



Wandern für den Frieden in Langenhagen.

Foto: privat

Jeff Barber legt in Spanien die Prüfung zum Orangegurt ab

Karateka des VfB Langenhagen lässt sich bei Lehrgang von Großmeistern prüfen

LANGENHAGEN/CALDETES. Als Gelbgurt ist Jeff Barber von der Karatesparte des VfB Langenhagen nach Spanien gereist, als Orangegurt ist er zurückgekommen. Gemeinsam mit Trainer Thomas Tschörner (3. Dan) besuchte Jeff Barber den traditionellen Herbstlehrgang in Caldetes, einer am Meer gelegenen Kleinstadt in der Nähe von Barcelona. Dort boten die Großmeister

Andreas Modl (8. Dan), Heinrich Reimer (8. Dan) sowie Frank Siegmund (7. Dan) ein umfangreiches Programm, zu dem unter anderem Grundschultechniken, Kata (festgelegte Formen), Partnerübungen und Selbstverteidigung gehörten. Wer wollte, konnte nach dem offiziellen Teil mit Gleichgesinnten weiter üben und sein Wissen erweitern. Zudem bestand die Möglichkeit,



auch Gürtelprüfungen abzulegen. Diese Chance nutzte Jeff Barber, zeigte neben Basistechniken auch Kombinationen, Partnerformen sowie eine Kata und konnte sich am Ende über eine bestandene Prüfung freuen.

Jeff Barber (links) freut sich mit Andreas Modl über seine erfolgreiche Prüfung. Foto: privat

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.

SPENDE BLUT

HEIM NOTEN KREUZ

27609701_002624

Di 05.11.2024 16.00 – 19.30 Uhr Langenhagen 30853 IGS, Konrad-Adenauer-Straße 21/23

Di 19.11.2024 16.00 – 19.30 Uhr Langenhagen 30855 - Krähenwinkel Dorfgemeinschaftshaus, Auf dem Moorhofe 6

Mo 25.11.2024 16.00 – 20.00 Uhr Langenhagen 30855 - Godshorn Dorfgemeinschaftshaus, Spielplatzweg 20

Bitte Personalausweis mitbringen!

Service-Hotline 0800 / 11 949 11 (kostenlos aus dem dt. Festnetz)

blutspender.net

Deutsches Rotes Kreuz

Blutspendedienste

TERMINE IM UMSCHLAG